



Der Geomantie auf der Spur...

BESSER WOHNEN SPRACH MIT DEM GEOMANTIE-EXPERTEN JOSEF VOLSA.



Geomantie-Experte
Josef Volsa

Geomantie ist in Österreich noch den wenigsten Menschen ein Begriff. Am ehesten kennen Laien noch die Sakralgeomantie: Darunter versteht man die Anwendung in Kirchen bzw. auf Kultstätten. Vielleicht kennen Sie das Gefühl, wenn Sie in eine alte Kirche gehen und Ihnen plötzlich „das Herz aufgeht“. Diese (und andere) Empfindungen und Wirkungen kann man aber auch in Profanbauten umsetzen.

BESSER WOHNEN: Zum Begriff der Geomantie gibt es im deutschen Sprachgebrauch unterschiedliche Definitionen, die weiters nicht gerade sehr leicht verständlich sind. Was genau versteht man denn nun unter Geomantie?

JOSEF VOLSA: *Das Wort Geomantie hat im Laufe der Zeit mehrere Bedeutungswandel durchgemacht. Ursprünglich war es eine mantische (= wahrsagen) Technik. Damals gab es verschiedene Techniken, um mit der Erde „wahrzusagen“. Beispielsweise hat man in Trance mit einem Stock Punkte in die Erde gemacht und anschließend daraus die Lage interpretiert. Heute versteht man unter Geomantie allerdings die „Kommunikation mit der Erde“, und diese Kommunikation besteht immer, ob man sie nun bewusst wahrnimmt oder nicht. Man spricht auch von der Qualität eines Raumes. Jeder Raum hat eine Qualität, und diese Qualität kann beliebig verändert werden - dahingehend, was man gerne möchte oder braucht.*

BESSER WOHNEN: Das klingt ja fast unwirklich, so nach dem Motto „Wünsch dir was“. Ist es tatsächlich möglich, einem Raum jede beliebige Emotion zu verleihen?

JOSEF VOLSA: *Ja, das ist möglich. Jede Gefühlslage, ob Aggression, Liebesqualität, Depression, etc. kann in einen Raum hinein gelegt werden. Und ich spreche hier nicht nur von Räumen, die sich innerhalb einer Wohnung/eines Hauses befinden, Geomantie ist natürlich ebenso in Gärten, Parks etc. einsetzbar. Natürlich stößt man damit in der Gesellschaft nicht nur auf Zustimmung, aber ich habe gerade mit den Menschen die größten Erfolge, die von meiner Arbeit nichts wissen oder nichts davon halten. Es ist nicht ganz einfach, den Menschen*

das Thema Geomantie nur über Gespräche näher zu bringen. Ich lasse sie gern spüren. Daher mache ich Vorträge auch nur für kleine Gruppen. Weil wenn ich nur über Plätze rede, kommt das nicht rüber. Man muss sich auf einen Platz einlassen, man muss ihn spüren. Man muss schauen, dass man mit ihm in Kommunikation geht.

BESSER WOHNEN: Geomantie kann also nicht nur bei Sakralbauten angewendet werden sondern auch in privaten Häusern?

JOSEF VOLSA: Ja, in privaten Häusern, Büros, Hotels, Gartenanlagen etc. Ich habe z.B. auch mal einen Reiterhof gemacht, auch Pferde und andere Tiere reagieren auf veränderte Raumqualität. Allerdings arbeite ich jetzt hauptsächlich für Firmen (häufig auf Managementebene), was sicher auch daran liegt, dass ein Rutengänger einfach preisgünstiger ist. Nur: ich fange dort an, wo der aufhört. Die Kunden der Firmen, wo ich gearbeitet habe, wissen meistens nichts davon. Die Firmen merken es jedoch deutlich am Kundenverhalten. In München habe ich z.B. eine Diskothek gemacht und eine Umsatzsteigerung von 1.200,- auf 4.400,- bis 4.600,- Euro erreicht. Nur indem ich in einem Raum eine bestimmte Emotion erzeugt habe, die das Wohlbefinden der Kunden gesteigert hat. Man kann in der Geomantie genau steuern, was der Raum mit einem Menschen machen soll. So braucht eine Tabledancebar mit Striptease natürlich eine andere Qualität als beispielsweise ein sakraler Platz oder etwa ein Nobelküchenstudio - oder eben eine Disco.

BESSER WOHNEN: Also nutzen Firmen die Geomantie, reden aber nicht darüber. Warum ist das so?

JOSEF VOLSA: Aus diesem Grund arbeite ich z.B. sehr viel im Ausland. In Österreich haben wir das Problem des so genannten „Nutteneffekts“. Die Menschen nehmen meine Arbeit zwar gern in Anspruch, zahlen dafür und sagen „Jederzeit wieder“ („wenn ich umziehe“ etc.), aber „Pssst... wer weiß, was der Nachbar drüber denkt“. Nur ja nicht drüber reden. Und das, obwohl die Erfolge meiner Arbeit sogar wissenschaftlich nachweisbar sind. Das ist in der Schweiz lustigerweise ganz anders.

Da werde ich wirklich weitergereicht, von einer Firma zur nächsten.

BESSER WOHNEN: Die Wirkung ist tatsächlich nachweisbar? Wie wird das gemessen?

JOSEF VOLSA: Es gibt verschiedene Möglichkeiten: einerseits die Messung über den Körper; bei der die sogenannte Homöostase (= Gleichgewicht der physiologischen Körperfunktionen) überprüft wird. Hier sieht man z.B. „das wirkt auf den Unterleib positiv, aber beim ganzen zerebralen System hat sich nix getan und die Bauchspeicheldrüse reagiert plötzlich über“. Andererseits gibt es noch die Messung über Gehirnwellen, sowie eine weitere Messung über Stoffwechselformparameter. Diese Messbarkeit ist mir persönlich sehr wichtig. Ich biete z.B. auch an, mein Honorar vom wissenschaftlichen Nachweis der Wirkung abhängig zu machen (Was hat sich getan? vorher/nachher? Wie ist der Unterschied?). Und bei einem Hotel beispielsweise ist es auch wichtig, dass die etwas in der Hand haben, so dass der Kunde sieht, dass man sich dort besser erholt, besser schläft, dass der Wellnessbereich ganz anders wirkt etc. Es ist mir wichtig, dass das Ganze Hand und Fuß hat.

BESSER WOHNEN: Wie kann man sich Ihre Arbeit nun genau vorstellen? Gibt es spezielle Techniken?

JOSEF VOLSA: Ich arbeite mit archaischer Geomantie, d.h. Steinsetzungen, Erdakupunktur, Raumakupunktur. Maßnahmen die vom Material her so gut wie nichts kosten, außer es will jemand eine Steinsetzung haben, wie ich sie für Firmen mache. Dann braucht man auch Bagger und Kran, um einen tonnenschweren Stein millimetergenau einzurichten. Ich kann ein Projekt allerdings nur dann übernehmen, wenn ich den Ort und die Person gemeinsam erlebt habe. Geomantie ist Kommunikation. Es geht nicht um den Ort allein, sondern genau darum, was dazwischen liegt - die Kommunikation zwischen Ort UND Person. Das persönliche und intensive Gespräch im Vorfeld ist für meine Arbeit daher sehr wichtig.

BESSER WOHNEN: Wie geht es dann weiter? Folgen nach dem Erst-

gespräch gleich die nächsten Arbeitsschritte?

JOSEF VOLSA: Nein, so schnell geht das nicht. Bei der Erstbesichtigung gebt's mir darum, die Leute zum Spüren zu bringen, damit sie sehen, was ihre Firma/Geschäft/Restaurant/Hotel überhaupt mit ihnen bzw. ihren Gästen/Kunden macht. Dann zeige ich temporär mit einer kleinen Steinsetzung, wie's anders sein kann. Eventuell lasse ich auch ein Probestück da, so dass die Leute sehen können, dass es wirklich wirkt. Dann fabre ich wieder und lege ganz normal eine Offerte. Die Leute sollen es auch ausprobieren können, wenn ich wieder weg bin. „Wenn ich in den Raum reingeh', krieg ich immer noch leichter Luft/habe ich noch immer das Gefühl, dass ich wachse“. Oder beim Rausgehen: „Habe ich immer noch das Gefühl, dass es mir die Energie rauszieht...“. Es ist mir wichtig, dass sie es ausprobieren können, daher versuche ich auch, sehr offen und transparent zu arbeiten. Denn das Wichtigste was ich habe, ist mein guter Ruf, mein Name.

BESSER WOHNEN: Vielen herzlichen Dank für das nette Gespräch! ■

Text: Mag. Karin Goldberg
Foto: Hersteller

besser
WOHNEN-Tipp

MEHR ÜBER GEOMANTIE
● www.volsa.at



Schule der Geomantie.
(Taschenbuch) von Marko Pogacnik (Autor)
Zu Bestellen bei www.amazon.de